



Themen:

- o Mit dem Kätchen in Heilbronn unterwegs...
- o Bei Lisa Heinrich im Büro...
- o Für den Begleitkreis kandidieren...

Jasmin Heyd (Kätchen) und Paula Balint (ohallo!) (Foto: ohallo!)

Vorwort zur *ohallo!* Extraausgabe,

wer hätte vor ein paar Monaten gedacht, dass wir uns heute nur mit Abstand begegnen dürfen und beim Einkaufen Masken tragen müssen. Wer hätte gedacht, dass es keine Ausflüge der Offenen Hilfen und keine Treffen und Sitzungen des Begleitkreises gibt und für die Pfingstferien alle Freizeiten und Urlaubsreisen der *oh!* abgesagt werden müssen.



Hartmut Seitz-Bay (Foto: *ohallo!*)

Das ist alles wichtig, da wir ja alle wollen, dass wir gesund bleiben und dass dieser Coronavirus hoffentlich bald seinen Schrecken verliert.

Trotzdem macht es uns alle auch unglücklich und auch etwas unzufrieden. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Hilfen haben Kurzarbeit, viele Büros sind leer und Gespräche laufen über das Telefon oder über Videobesprechungen. Mir fehlen auch die Besucher die sonst jeden Tag ins Büro

kommen und bei einem Kaffee mit uns Mitarbeitern ein bisschen plaudern. Wir alle hoffen und planen, dass wir im Sommer wieder mit den ersten Ausflügen, Kursen oder Freizeiten starten können, wahrscheinlich dann mit besonderer Vorsicht und mit Abstand zueinander.

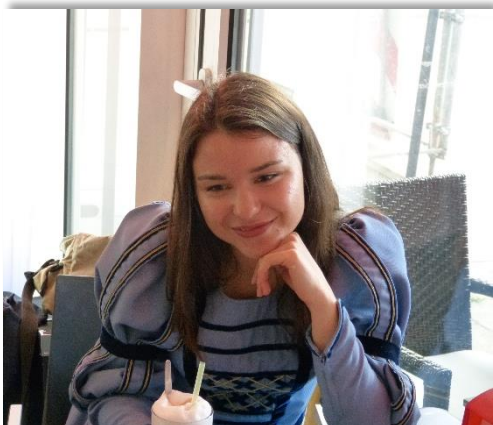
Corona ist auch der Grund, warum die *ohallo!* dieses Mal nicht gedruckt und verteilt, sondern in einer Sonderausgabe über den Computer verschickt wird. Wer möchte, kann sich die *ohallo!* zuhause ja ausdrucken. Ich möchte mich beim Redaktionsteam für die schönen Berichte und Interviews bedanken und hoffe, dass wir schon bald wieder ein bisschen mehr Normalität bekommen werden und die Nächste *ohallo!* dann wieder in gedruckter Form herausbringen können. Ich möchte auch alle Leserinnen und Leser bitten sich doch zu überlegen, ob sie sich nicht für den Begleitkreis aufstellen lassen wollen. Es ist ein wichtiges Gremium das die Offenen Hilfen begleitet und berät.

Nun wünsche ich Euch und Ihnen und auch uns allen, dass wir gut durch diese schwierigen Zeiten kommen. Es gibt ja erfreulicherweise erste Lockerungen. Geschäfte haben wieder offen, bald dürfen auch Parks und Museen wieder öffnen und irgendwann, hoffentlich recht bald, werden wir wieder wie gewohnt miteinander unterwegs sein. Bis dahin passt gut auf Euch auf und seid herzlich begrüßt.

Hartmut Seitz-Bay

Abstand halten!
Hände waschen!
Mund und Nase bedecken!
+ Fröhlich bleiben!!! 😊

**Auf Anhieb Sympathie
Unser Treffen mit dem Käthchen
von Heilbronn, Jasmin Heyd, verlief
sehr entspannt und wir haben viel
gelacht. In dieser tollen
Atmosphäre sind wir schnell beim
„Du“ gelandet. Wundern Sie sich
also nicht über den vertrauten
Umgangston im folgenden
Interview.**



Seit wann bist du denn Käthchen von Heilbronn?

Käthchen bin ich seit April 2018. Da war ein Wahlabend mit anderen tollen jungen Frauen, die kandidiert haben für das Käthchen-Amt. Diese Wahl habe ich gewonnen und seitdem bin ich das Käthchen.

Wie wird man denn Käthchen?

Gute Frage. Grundsätzlich kann sich jede junge Frau im Alter zwischen 17 und 23 Jahren bewerben. Männer sind bislang noch ausgeschlossen. Für alle gibt es dann

einen Test. Es werden Fragen zu Kleists „Käthchen von Heilbronn“ gestellt, zur Stadt Heilbronn, aber auch zu Allgemeinwissen. Die sechs Besten aus diesem schriftlichen Test kommen dann zum Wahlabend. Da geht es dann um das Auftreten, die Ausstrahlung und die Spontaneität. Eine zehnköpfige Jury mit dem Oberbürgermeister, der Presse und der Bürgerstiftung zum Beispiel stimmt dann ab.

Was ist denn deine Funktion als Käthchen?

Das Käthchen hat eine repräsentative (stellvertretende) Funktion. Das bedeutet, dass wir nicht politisch Position beziehen, sondern, dass wir Heilbronn regional, überregional und auch im Ausland vertreten. Dabei geht es um Messetermine, die Weindorferöffnung oder die Eröffnung des Trollinger-Marathons. Manchmal buchen uns aber auch Privatleute für ein Jubiläum oder ein Fest.

Das hört sich nach ziemlich vielen Terminen an. Und jetzt kam ja noch die BUGA dazu.

Das stimmt. Aus diesem Grund sind wir auch zu viert. Die Termine teilen wir uns untereinander auf.

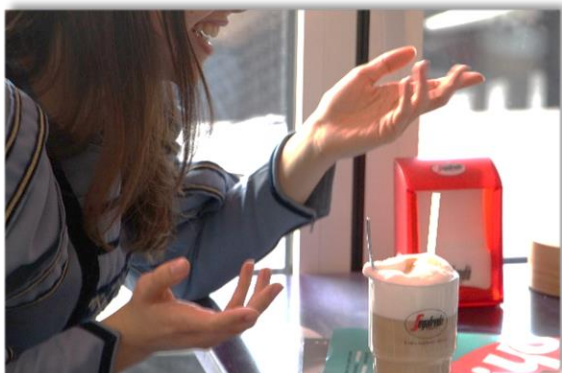
Wie groß ist denn die Bandbreite bei den Terminen?

Es gibt natürlich immer die hochoffiziellen Termine. Das Weindorf habe ich ja schon erwähnt.

Dazu kamen jetzt noch die vielen BUGA-Termine. Abgesehen von diesen Terminen ist jeder weitere aber komplett anders. Es macht Spaß, sich immer wieder auf neue Situationen einzulassen.

Was macht ihr noch so alles?

Es gibt auch Stadtführungen mit dem Käthchen von Heilbronn. Wir begleiten die Stadtführer*innen und ergänzen deren Ausführungen mit der Käthchen-Geschichte. Das ist immer nett, macht Spaß und die Leute freuen sich darüber.



Latte Macchiato und im Sommer Schokoeis

Wenn du schon bei Führungen dabei bist, dann hast du doch sicher einen Lieblingsplatz in Heilbronn.

Ich gehe sehr gerne zur Entspannung im Köpfertal spazieren.

Wahr es dein Kindheitstraum, Käthchen zu werden und, wenn ja, ging er in Erfüllung?

Puh, das ist tatsächlich eine gute Frage. Es war für mich ein Kindheitstraum. Ich habe

mich da in diesem Kleid gesehen. Ich habe das Käthchen früher immer bewundert. 2016 habe ich Abitur gemacht und da habe ich mir zum ersten Mal eine Bewerbung überlegt. Damals habe ich aber ein duales Studium aufgenommen und musste erst schauen, wie ich mit meiner Zeit zurechtkomme. Dann habe ich aber die zweite Chance genutzt. Ich habe mir gedacht: Wenn nicht jetzt, wann dann? Meine Vorgängerin, Corinna Hotzy, hat mir auch unbedingt dazu geraten. Es sei so toll und man könne so viel lernen. Genauso ist es und ich habe es keine Sekunde bereut.

Hast du bei dem Job noch Freizeit?

Also es ist schon eine Challenge (Herausforderung) Studium, Arbeit, Käthchen-Amt und Freizeit irgendwie unter einen Hut zu bringen, aber es klappt ganz gut. Wichtig ist dabei ein gutes Zeitmanagement. Ich habe auf jeden Fall auch freie Zeit. (Sie lacht)

Und was machst du in deiner Freizeit?

Ich tanze seit ich sechs Jahre alt bin Ballett und das macht mir unheimlich viel Spaß und das ist für mich immer so der Ausgleich zu meinen anstrengenden Aufgaben. Und, wie gesagt, ich gehe sehr gerne ins Köpfertal.

Gibt es etwas für das du dich besonders einsetzt, etwas das dich besonders interessiert?

Das ist eine gute Frage. Damit habe ich mich sehr lange vor der Käthchen-Wahl beschäftigt. Ich wollte nicht einfach nur Käthchen sein. Ich wollte meinen Spielraum nutzen und Akzente setzen. Für mich ist es wichtig, dass ich Menschen eine Bühne biete, die sonst keine haben. So ist zum Beispiel dieses „Käthchen liest vor“ entstanden auf dem Weihnachtsmarkt. Das geht schon ein wenig in diese Richtung. Mehr noch passt meine Idee zu der Aktion „Mittendrin“. Da werde ich Menschen mit Handicap am 3.12. unterstützen, indem ich für mehr Hilfsbereitschaft im öffentlichen Nahverkehr werbe. Hier haben sich die Stadt, der Landkreis, die LebensWerkstatt, die Offenen Hilfen und Lichtenstern mit den Werkstattträgern zusammengetan, um eine positive Aktion zu machen. So etwas macht mir Spaß.

Bist du ein modernes, braves oder freches Käthchen?

(Sie lacht) Das ist für uns die größte Herausforderung, dieses Käthchen-Amt, das in der Historie seine Wurzeln hat, ins Hier und Jetzt zu holen, zu modernisieren und noch attraktiver zu machen. Wenn ihr mich nach meiner Persönlichkeit fragt, würde ich sagen, dass ich eher ein freches und aktives Käthchen verkörpere. Jede von uns ist jedoch ein anderer Typ und gibt dem Amt ihre eigene Note.

Gibt es so etwas wie ein Käthchen-Team?

Wir Käthchen setzen uns so alle drei Monate mit unserer Käthchen-Mama, das

ist die Frau Weiß, zusammen, um mit ihr die vergangenen Termine zu besprechen. Wie ist es gelaufen? Was können wir besser machen? Was lief richtig gut? Das sind so die Themen. Wir reden auch über anstehende Termine. Wer möchte was übernehmen? Was passt bei wem besonders gut? Ja, und dann gibt es noch die Käthchen-Familie. Wir haben eine Gruppe und da sind alle Ex-Amtierenden mit drin. Wir treffen uns einmal im Jahr abwechselnd in einem Seniorenheim, backen gemeinsam Kuchen und verteilen ihn dort. Wir sitzen mit den älteren Menschen zusammen, reden und singen mit ihnen. Da habe ich auch einen Vortrag über die BUGA gehalten.



Jasmin Heyd, Nadine Kowalewski und Paula Balint vor der Käthchenskulptur von Dieter Läßle. Zurzeit wird die Skulptur restauriert.

Rein modetechnisch hat sich während deiner Amtszeit etwas getan.

(Lacht wieder) Oh, ja. Es gibt ein neues Käthchen-Kleid. Das war ja auch DAS Highlight meiner Amtszeit. Das Kleid wurde noch NIE verändert. Das Kleid hatte

damals das erste Käthchen an und das wurde nur umgeschneidert. Es gab keine neuen. Das erste Mal wurden jetzt Sommerkleider in Kooperation mit der Akademie für Kommunikation entworfen und geschneidert. Das zu begleiten, fand ich super spannend.

Kommt das alte Kleid ins Stadtmuseum?

Nein. Das behalten wir für unsere Wintertermine. Dann haben wir das Weiße für die offiziellen Termine, wie das Weindorf, das Blaue für den Sommer und das andere Blaue für den Winter. Übrigens hat jedes Käthchen seine eigenen Kleider. Wir müssen da nicht tauschen.



Zufallstreffen mit Gemeinderätin Tanja Sagasser-Beil

Als Käthchen ist man ja immer offiziell unterwegs. Gutes Benehmen ist Voraussetzung?

Selbstverständlich. Bei der Weindorferöffnung oder ähnlichen Terminen gilt: Am Wein nur nippen. Nicht trinken. Sobald man mit dem Kleid in der Stadt unterwegs ist, verkörpert man eine Rolle. Das macht aber auch Spaß. Die

Menschen reagieren sehr positiv auf uns. Wir werden oft begrüßt und fotografiert.

Wenn du jetzt eine Zwischenbilanz ziehst,

dann fällt die absolut positiv aus. Ich habe durchweg gute Erfahrungen gemacht. In Solothurn gab es sogar einen richtigen Hype um das Käthchen. Es ist eine tolle Zeit.



Noch eine letzte Frage. Wir sitzen im Eiscafé Presutti. Was ist deine Lieblingseisorte?

(Sie lacht) Schokolade!

Vielen Dank für das freundliche Interview.

Sehr gerne. Ich war bei euch auf der Homepage. Ihr macht ja spannende Sachen. Vielleicht können wir mal wieder etwas zusammen machen...

Organisieren macht Spaß
Gerade trifft man sie nur am
Donnerstag im Büro an. Das ärgert
sie selbst am meisten, weil sie
großen Spaß hat am Planen und
Organisieren.



Lisa Heinrich
Tagesausflüge und Events
Koordination der Freizeitbegleitungen

Wo gehen wir mal zusammen hin?

Das ist gerade etwas schwierig vorherzusagen.

Wir waren aber zusammen an der Nordsee.

Genau. Ich habe da den ersten Teil der Freizeit geleitet und der Andy hat mich dann abgelöst.

Wie alt bist du?

25.

Wie heißt dein Freund?

Mein Freund heißt Marco.

Was ist dein Job hier?

Ich bin dabei, wenn es um Ehrenamtskoordination, Kennenlerngespräche, Fortbildungsprogramme, Öffentlichkeitsarbeit und noch ein paar andere Dinge geht. Normalerweise organisieren wir rund 100 Tagesausflüge pro Jahr.

Seit wann bist du bei den Offenen Hilfen?

Seit 2012 bin ich hier ehrenamtlich dabei und seit 2018 hauptamtlich.

Wie kommst du hierher?

Ziemlich auf direktem Wege. Ich habe in Neckarsulm eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht. Danach habe ich in Heidelberg soziale Arbeit studiert und bin dann zu den *oh!*. Ich habe beim Jugendamt in Stuttgart ein Praktikum gemacht. Da kam ein Anruf von Hartmut: „Der Chrischie geht. Nadine wechselt. Da gibt es jetzt deine perfekte Stelle.“

Was hat Corona aktuell bei deiner Arbeit verändert?

Corona hat bei meiner Arbeit so einiges verändert. Da es zurzeit eine Kontaktbeschränkung gibt, musste ich die Tagesausflüge, die für März, April, Mai und Juni geplant waren – leider absagen. Das heißt, dass seit März keine

Gruppenangebote mehr stattfinden können und ich momentan damit beschäftigt bin, allen Teilnehmern der Tagesausflüge im Mai und Juni einen Brief mit einer Absage zu senden. Das macht keinen Spaß. Außerdem finden auch keine Schulungen für unsere Freizeitbegleiter statt, die total interessiert auf die Schulungsinhalte waren.

Wie verbringst du die Zeit zuhause?

Da ich aktuell nur einen Tag in der Woche im Büro bin und arbeite, verbringe ich die restlichen Wochentage zuhause. Zuhause habe ich nun viel Zeit, deshalb fahre ich gerne mit dem Fahrrad nach Heilbronn auf den Wochenmarkt und kaufe ein. Außerdem backe ich auch hin und wieder gerne einen Rhabarber- oder Apfelkuchen und bringe diesen im Büro vorbei, damit meine Kollegen probieren können. Ansonsten habe ich in meiner Wohnung endlich mal wieder die Fenster geputzt, damit bei diesem tollen Wetter auch wieder die Sonne in mein Wohnzimmer scheinen kann. Einige meiner Freundinnen sind im HomeOffice, das heißt, dass sie von zu Hause aus arbeiten und deshalb habe ich mich auch schon oft mittags zum Spazieren gehen und Joggen verabredet.

Wie reagieren die Menschen auf die Absagen?

Ich erhalte während meiner Bürozeit einige Anrufe von Angehörigen und Teilnehmern, die sich nach der aktuellen Situation in und um die oh! herum erkundigen. Die meisten Anrufer reagieren

auf die Absagen verständnisvoll, sind über die Situation aber sehr traurig. Die meisten hatten sich ja auch schon sehr auf die oh! Angebote gefreut!

Hast du einen menschlichen Rat, wie man mit der Krise umgehen sollte?



Mein Rat zur momentanen Coronakrise: Seid kreativ und flexibel. Unsere Kreativität verhindert, dass wir zuhause wahnsinnig werden und lässt uns Wege finden, unser Leben trotz der Umstände bestmöglich weiterzuführen. Vor fünf Wochen gingen wir noch jeden Tag ins Büro oder in die Werkstatt, auf einmal müssen wir im Home Office arbeiten- ist das nicht ein absoluter Wahnsinn, wie wir uns von einem auf den anderen Tag umstellen und anpassen? Wir alle passen uns an die Umstände an, gewöhnen und daran und machen das Beste daraus – und auf diese Flexibilität können wir stolz sein. Wir sind solidarisch und halten jetzt zusammen, indem wir den Empfehlungen der Experten folgen und uns beispielsweise voneinander fernhalten

und so werden wir das Coronavirus auch überstehen, da bin ich mir sicher!

Wie gefällt dir die Arbeit?

Na, die macht mir großen Spaß. Ich organisiere und plane gerne. Ich schätze eine gute Vorarbeit, damit alles gut umgesetzt werden kann. Ich führe auch gerne Kennenlerngespräche, denn da bin ich nah am Menschen dran. Spaß machen mir auch Tagesausflüge, die ich selbst begleiten kann. Bei dieser Gelegenheit kann ich auch den Kontakt zu den Ehrenamtlichen pflegen.



Gibt es einen Lieblingsausflug?

Ja. Ich mag den Ausflug zur Schweineschule Gerabronn. Da kann man Korn mahlen, Stall ausmisten und einen Spaziergang mit Schweinen machen.

Wie kommen die Tagesausflüge an?

Für dieses Jahr waren alle Tagesausflüge ausgebucht.

Was kann man mit dir anstellen?

Ich bin für fast jeden Spaß zu haben.



Selfie von Lisa Heinrich und Uwe Vogel (ohallo!)

Was wünschst du dir als Unterstützung für deine Arbeit?

Vielleicht könnten wir die Klientinnen und Klienten mehr einbeziehen und wir bräuchten mehr Busse für eine entspanntere Planung der Freizeiten und Tagesausflüge.

Was macht eine Freizeitplanerin in ihrer Freizeit?

Ich lese gerne historische Romane. Ich gehe gerne ins Winterdorf. Ich jogge gerne und ich treffe mich gerne mit Freunden.

Ganz oft bin ich aber auch mit den OH unterwegs.

Und Urlaub?

Ich bin bekennende Camperin und bin gerne am Lido in Venedig mit dem Wohnwagen. Ein Wochenende auf Malle ist aber schon auch mal drin. Allerdings fliege ich nicht mehr so gerne, weil es nicht gut ist für die Umwelt.

Merci für das Gespräch.

Gerne.

Aktuelles aus dem Freizeitbereich



Jana Kröttsch (OH-Freizeitbereich)

Hallo Ihr Lieben,
das Land Baden-Württemberg hat alle Gruppenbetreuungen bis zum 14. Juni verboten. So dürfen auch wir mindestens bis zu diesem Termin keine Freizeitangebote machen. Gerade suchen wir nach kreativen Lösungen für Gruppenangebote, sodass wir schnell wieder loslegen können, wenn es erlaubt wird. Wir bieten aber jetzt auch Einzelbetreuung an als Unterstützung beim Einkaufen, bei Botengängen oder beim Spaziergehen. Einfach bei uns anrufen.

Herzlicher Gruß vom ganzen OH-Team und bleibt gesund!

Jana Kröttsch

Der neue Begleitkreis sucht Kandidatinnen und Kandidaten

Seit Juni 2016 tagen die Mitglieder des Begleitkreises der Offenen Hilfen regelmäßig. Jetzt endet die erste Periode und es stehen Neuwahlen an. Ende des Jahres ist es soweit. Die Offenen Hilfen suchen Kandidatinnen und Kandidaten.



Das Foto zeigt den Begleitkreis zu Beginn seiner Arbeit. An den Start gingen Johannes Carle und Jean-Marc Demiddelaer als freiwillig Engagierte, Erika Munding und Malte Höch für die Bereiche Öffentlichkeit und Partner*innen sowie Paula Balint, Werner Faustmann, Sven Visser und Karl-Heinz Wolf für die Klient*innen.

Zurzeit trifft sich der Begleitkreis drei bis vier Mal im Jahr, wenn es nicht gerade ein Corona-Kontaktverbot gibt. Wir haben regelmäßig Gäste aus allen Bereichen der OH und informieren uns über so über alle Arbeits- und Angebotsbereiche der OH. Gemeinsam überlegen wir dann, wo wir als Begleitkreis mit Kontakten, Rat und Tat

unterstützen können. In der Geschäftsordnung ist das so formuliert: Die Kernaufgabe des Begleitkreises ist die Beratung und Begleitung der Offenen Hilfen. Der *oh!*-Begleitkreis soll für alle Mitarbeiter*innen und für die Geschäftsleitung eine Hilfe zur Entwicklung der Angebote der *oh!* sein. Die Begleitkreis-Mitglieder nutzen selbst auch Angebote, damit sie selbst einen Eindruck von der Arbeit bekommen. Wer sich für eine Kandidatur interessiert, sollte möglichst an den Sitzungen teilnehmen können. Das heißt, man muss etwas Zeit haben. Jede Sitzung dauert anderthalb bis zwei Stunden. Wichtig ist es auch, Lust zu haben, sich für die Arbeit der *oh!* zu interessieren und seine Aufgabe verantwortungsbewusst wahrzunehmen.

Der Begleitkreis wird organisiert und moderiert. Während der ersten Hälfte der Legislaturperiode war das die Aufgabe von Renate Link und zurzeit ist Uwe Kaiser dafür zuständig. Die Moderator*innen haben kein Stimmrecht.



Johannes Carle: Ich bin im Begleitkreis, weil ich die oh! mit ihren Klienten unterstützen möchte. Ich stehe für Inklusion und gemeinsame Aktionen von Menschen mit und ohne Behinderung.

ohallo! – extra

Ausgabe 2
Mai 2020

Im Herbst ist der *oh!*-Begleitkreis an der Ausstellung zum Gedenken an die Opfer von Grafeneck beteiligt. In der Kilianskirche wird es darum gehen, dass die Nazis vor 80 Jahren Menschen mit Behinderung ermordet haben. Darüber erfahren Sie mehr im nächsten *ohallo!*-extra und es wird auch ein ganze *ohallo!*-Ausgabe dazu erscheinen.

Im Dezember sollen dann die Wahlen zum Begleitkreis stattfinden, sodass das neue Gremium gleich zu Beginn des kommenden Jahres seine Arbeit aufnehmen kann.

Machen Sie sich einfach Gedanken, ob das was für Sie wäre. Vielleicht möchten Sie nicht selbst kandidieren, aber hätten einen Vorschlag. Zögern Sie nicht, andere zur Kandidatur zu ermutigen. Für Kurzentschlossene gibt es aber auch gleich die Möglichkeit, sich bei Hartmut Seitz-Bay zu informieren und die Kandidatur einzureichen.



Erika Munding: Ich bin im Begleitkreis, weil mir dort tolle Menschen mit und ohne Behinderung begegnen, die mich viel lehren, mein Leben bereichern und bunter machen!

**Ja, ich interessiere mich für eine Kandidatur zum *oh!*-Begleitkreis.
Informationen und Bewerbungen an Hartmut Seitz-Bay, *oh!***

h.seitz-bay@oh-heilbronn.de

07131.58 22 2-0

ohallo! – extra

Ausgabe 2
Mai 2020

Was für Extras gibt es in der
ohallo!-extra im Juni:

Mittendrin! Mehr Freundlichkeit
in Bus und Bahn.

Überraschungs-
Interview.

BUGA-Tandem-
Führungen.
Erfahrungen.

Technik-Museum-Speyer.
Ausflugsbericht.

Hallo, *ohallo!* Was ist mit
der versprochenen
Geschichte? Ganz einfach:
Corona hat unsere
Planungen etwas verändert.
Wir bleiben aber dran.

Impressum

Herausgeber

Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Hartmut Seitz-Bay

Redaktion

Paula Balint, Thorsten Bernhardt, Uwe
Kaiser, Nadine Kowalewski, Tanja Meng,
Hartmut Seitz-Bay, Sven Visser und Uwe
Vogel.

Realisation

Hörbüro Uwe Kaiser

Bildmaterial

Offene Hilfen gGmbH, *ohallo!*, privat.

??? Fragen ???

Lust zur Mitarbeit?

Anregungen für uns?

Post: Hörbüro

Uwe Kaiser

Bottwarbahnstr. 47

74081 Heilbronn

Mail: ohallo@oh-heilbronn.de